

Antrag: Asylpolitik – BURN vor Ort. Jetzt sind wir dran!?



Antragsteller: Diözesanvorstand der KLJB Passau

Antragstext:

1. Warum handeln?

„Ich war fremd und obdachlos, und ihr habt mich aufgenommen (Mt 25,35)“ dieses Wort Jesu drückt die christliche Pflicht zum Einsatz für Bedürftige und Schutzlose und die Sehnsucht der Flüchtenden aus, die darauf angewiesen sind, in der Fremde aufgenommen zu werden.

Als KLJB wollen wir unsere Gesellschaft aus unserem christlichen Glauben heraus gestalten und so dazu beitragen, dass das Reich Gottes schon heute in unserer Welt anbricht. Aus unserer tiefen Überzeugung heraus, dürfen wir nicht die Augen vor Missständen und Problemen verschließen, aber auch nicht bei Forderungen an andere stehen bleiben, sondern uns selber auf den Weg machen, Lösungen zu finden und umzusetzen.

2. Jetzt konkret – BURN vor Ort.

Auch in der Diözese Passau spüren wir die Not von Asylsuchenden. Da sind zum Einen die jugendlichen Flüchtlinge, die ohne Eltern und Verwandte nach Deutschland gekommen sind und denen es nun an Kleidung, Hygieneartikel, aber auch an Beschäftigungsmöglichkeiten mangelt.¹

Die Unterbringung ist ein großes Problem. Die bestehenden Gemeinschaftsunterkünfte können den großen Andrang nicht aufnehmen, so dass nach Übergangslösungen gesucht wird – Turnhallen, leer stehenden Gebäude. Wir begrüßen es, dass sich auch das Bistum Passau einsetzt und leer stehende Liegenschaften für die Unterbringung zur Verfügung stellt.

Alternativ zu der Unterbringung in Gemeinschaftsunterkünfte sollen leer stehende Wohnungen an einzelne, asylsuchende Familien mietweise abgegeben werden. Dabei ist jede auch noch so kleine Kommune aufgerufen, Gespräche mit den Eigentümern zu führen.

Bedauerlich und erschreckend ist es jedoch, dass immer wieder Einzelne die Unterbringung der Jugendlichen zum Beispiel im ehemaligen Kloster Gartlberg, als zu „sensibel“ einstufen und damit zum Ausdruck bringen, dass sie die Asylsuchenden nicht vor ihrer Haustüre untergebracht wissen wollen.² Dies zeigt, dass Ängste und Vorbehalte der Anwohner bestehen. Ziel muss es sein, diese ernst zu nehmen und

¹ Spendenaufruf des bischöflichen Jugendamts vom 18.09.2014 um Kleidung, Schuhe, Spielzeug für minderjährige, asylsuchende Jungen

² http://www.pnp.de/region_und_lokal/landkreis_rottal_inn/pfarrkirchen/1445795_Asylobewerber-am-Gartlberg-scharfe-Kritik-von-Riedl.html

gemeinsam an einer Willkommenskultur für Asylsuchende zu arbeiten und gerade nicht die Angst noch weiter zu schüren und zu politisieren.

Wir als KLJB Passau sehen die Herausforderungen und wollen unseren Beitrag dazu leisten:

- Wir werden uns mit dem Thema Asyl und der konkreten Situation vor Ort auseinandersetzen.
- Wir entwickeln konkrete Handlungsmöglichkeiten für KLJB-Mitglieder auf allen Ebenen.
- Wir suchen Kooperationspartner, mit denen wir die Brennpunkte gemeinsam angehen können.

Antragsbegründung:

Auf der 65. Landesversammlung der KLJB Bayern in Pfünz hat sich die KLJB Bayern in ihrem Beschluss *Willkommen in Bayern!? Unsere Verantwortung für Asylsuchende* für einen neuen Weg in der Asylpolitik ausgesprochen: Weg von der Abwehr- hin zu einer Willkommenskultur. Auch in der Diözese Passau spüren wir die materielle und seelische Not der Asylsuchenden. Ganz konkret vor Ort wollen wir zu einer Willkommenskultur beitragen.